

Gründung der deutschsprachigen Schröder-Loge Transatlantik im Großorient von São Paulo am 8. Oktober 2015

Lichteinbringung

Idee und Initiative zur Gründung der deutschsprachigen Loge

Die erste Gründungsphase

Die zweite Gründungsphase

Arbeit der Loge Transatlantik

Lichteinbringung

Bei sommerlicher Hitze mit ca. 30° C fand am Donnerstagabend, 8. Oktober 2015, die Lichteinbringung in der deutschsprachigen Schröder-Loge Transatlantik im Großorient São Paulo statt. Wegen der anhaltenden Wirtschafts- und Wasserkrise in Brasilien musste die Klimaanlage ausgeschaltet bleiben. Der von einigen Logen für ihre Arbeiten im Tempelgebäude angeforderte Polizeischutz wurde diesmal nicht für nötig gehalten.

Teilgenommen haben an die 50 Brüder aus verschiedenen Logen in São Paulo und Umgebung, mehrheitlich vom Großorient São Paulo - GOSP, aber auch vom „befreundeten“ Verband GLESP - Großloge vom Bundesland São Paulo, sowie vom englischen Logenverband und vom Orient Buenos Aires. Unter ihnen waren als größte Bruderkette etwa ein Dutzend Brüder der ehemals deutschsprachigen Loge Humanitas.

Allen teilnehmenden Brüdern wurde ein zweisprachiges Ritual überreicht, so dass sie die deutschsprachige Arbeit verstehen konnten. Dennoch wurden bei der feierlichen Arbeit das Gründungsprotokoll der Loge Transatlantik und eine ausführliche

Erklärung zum Schröder Ritual vom Sekretär der Lichteinbringung auf Portugiesisch verlesen.

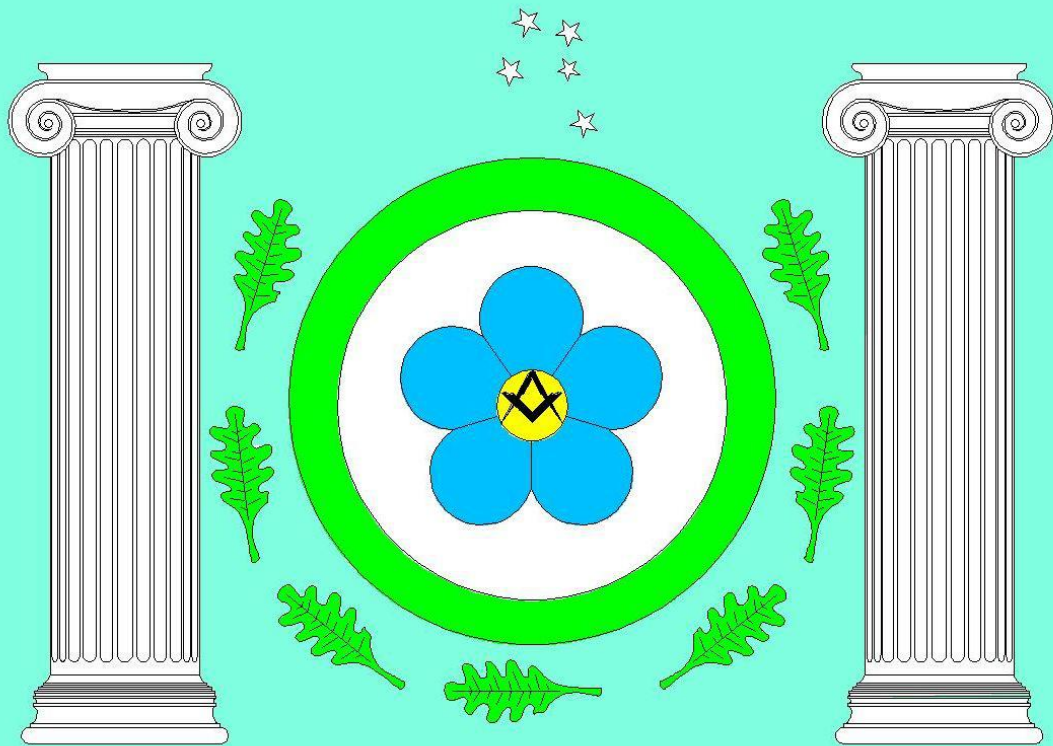
Das in Brasilien vorgeschriebene Logenwappen und die entsprechende Standarte sehen wie folgt aus:



Timbre da Loja Transatlantik

O miosótis, em alemão "Vergissmeinnicht", é um símbolo significativo para a Maçonaria alemã em sua história mais recente, posto que representa o combate ao regime totalitário de 1933 a 1945, ou seja, a resistência à tirania e ao despotismo, mantendo acesa a chama maçônica, mesmo sob as condições mais adversas.

À G.:D.:G.:A.:D.:U.:
A.R.L.S. TRANSATLANTIK



OR: SÃO PAULO
GOSP - GOB

Estandarte da Loja Transatlantik

Im Anschluss an die etwa eineinhalbstündige Tempelarbeit fand in dem unterhalb des Tempels liegenden Saal des Hauses ein gemeinsamer Umtrunk mit hausgemachten Empanadas und zugekauften Pizzas statt.

Das Tempelgebäude ist ein Vororthaus mit einem im Parterre liegenden Festsaal und dem darüber im ersten Stock eingerichteten Tempel. Es steht weit im Süden São Paulos. Vom Zentrum der Großstadt gelangt man wegen des starken Straßenverkehrs am schnellsten mit der U-Bahn und Vorortsbahn sowie einem 20minütigen Fußmarsch von der Station Socorro in insgesamt etwa eineinhalb Stunden dorthin. Parkplätze gehören nicht zum Gebäude.

Idee und Initiative zur Gründung der deutschsprachigen Loge

Die Idee und Initiative zur erneuten Gründung einer deutschsprachigen Freimaurerloge in São Paulo entwickelte sich in den Jahren 2011/12 und sollte 2013 von Jorge Harald Müller (JHM) umgesetzt werden. Dabei stand ihm vor allem Klaus-Wilhelm Lege (KWL) zur Seite.

JHM war als deutschstämmiger Brasilianer Mitglied einer englischsprachigen Loge in São Paulo, der dem Londoner Logenverband angehörenden „Santo Amaro Lodge“. KWL war nicht nur Deutscher mit vielen Jahren Brasilienenerfahrung, sondern er brachte auch Erfahrungen aus einer deutschsprachigen Loge im Ausland mit, nämlich Argentinien, wo er während seines beruflichen Aufenthalts in Buenos Aires Freimaurer geworden war und in seiner deutschsprachigen Schröder-Loge „Unitas“ im Orient Buenos Aires zweimal das Amt des Stuhlmeisters innehatte.

Da die ehemals deutschsprachige Loge „Humanitas“ in São Paulo, die nach dem Schröder-Ritual arbeitet, schon vor Jahren wegen Nachwuchssorgen auf die portugiesische Sprache übergegangen war, gab es in der größten deutschen Industriestadt keine deutschsprachige Freimaurerloge mehr.

Außer der argentinischen Schröder-Loge Unitas gab es auch in Lateinamerika keine Loge mehr, die regelmäßig alle Arbeiten in

deutscher Sprache durchführt; selbst die Loge „Zur Eintracht“ in Porto Alegre arbeitet nur abwechselnd in deutscher und portugiesischer Sprache.

Kurze Zeit nach der Rückkehr von KWL nach São Paulo trat JHM am 7. April 2011 mit ihm in Kontakt und lud ihn dazu ein, seine Loge kennenzulernen. Nach den ersten gemeinsamen Arbeiten in der Santo Amaro Lodge und anderen Logen in São Paulo besuchten sie auch die Loge Humanitas (08.07.2011). Aufgrund der gemeinsamen Arbeiten in verschiedenen Logen entwickelte sich die Idee, bei der wöchentlich arbeitenden Loge Humanitas einmal im Monat das deutschsprachige Schröder-Ritual zugrunde zu legen. Dieses Vorhaben hat sich jedoch als nicht realisierbar erwiesen.

Deshalb kam die Idee auf, aus dem deutschsprachigen Bruder- und Freundeskreis in São Paulo wieder eine Freimaurerloge mit deutschem Ritual zu errichten. Auf diese Weise würde den an der deutschen Sprache interessierten Freimaurern in São Paulo einmal im Monat die Gelegenheit gegeben werden, an einer deutschsprachigen Arbeit mit dem Ritual Schröder teilzunehmen. Diese Brüder sollten jedoch ihren Mutterlogen durch Mitgliedschaft verbunden bleiben.

Die erste Gründungsphase

Geplant war, die Lichteinbringung in dieser deutschsprachigen Schröder-Loge am Mittwoch, dem 4. Dezember 2013, vorzunehmen, so dass ab Februar 2014 mit Baustücken/Zeichnungen gearbeitet werden könnte. Meister vom Stuhl sollte JHM werden.

Falls der bürokratische und damit vor allem zeitliche Aufwand zur Gründung der geplanten deutschsprachigen Schröder-Loge zu groß sein würde, sollte ein Anschluss an die Hamburger Logen erwogen beziehungsweise die Schirmherrschaft der Distriktloge Hamburg erbeten werden.

KWL hat als Hamburger schon zu Beginn seiner Mitgliedschaft in der Loge Unitas Kontakt zu den Schröder-Logen in Hamburg

aufgenommen. Während seiner Aufenthalte in Hamburg besuchte er regelmäßig die Loge „Ferdinand zum Felsen“ im Orient Hamburg. Bei diesen Gelegenheiten lernte er auch den damaligen Distriktmeister von Hamburg, Bernd Brauer, und seinen Nachfolger, Thomas Stuwe, kennen. Beide Distriktmeister haben die Loge Unitas in Buenos Aires bei verschiedenen feierlichen Anlässen sehr unterstützt.

Deshalb gingen die Gründungsbrüder der Loge Transatlantik davon aus, dass die Hamburger Logen in São Paulo helfend einspringen würden, zumal sie schon immer weltweite maurerische Kontakte gepflegt haben. Diese Gedanken sollten dem Alt-Distriktmeister Bernd Brauer während seines geplanten Besuchs Anfang April 2014 in São Paulo vorgetragen werden.

Ein erstes Gespräch mit Bernd Brauer fand am 4. April 2014 statt, und zwar mit JHM, KWL, Rolf Petermann und Heinz Konrad. Außerdem war für den 7. April 2014 beim Großmeister des GOSP, Mário Sérgio Nunes da Costa, ein Besuchstermin mit dem Alt-Distriktmeister und JHM, KWL sowie Rolf Petermann vereinbart worden. Dadurch sollte der Gründung einer deutschsprachigen Loge Nachdruck verliehen werden.

Bei dem Treffen riet der Großmeister von der Alternative einer Bindung an die Hamburger Logen ab und versprach, sein Sekretariat für die Gründungserfordernisse zur Verfügung zu stellen und sich für die Teilnahme deutschsprachiger Brüder anderer Logen einzusetzen. Auch der in dem Gespräch zur Beschleunigung der Errichtung einer neuen Loge erwähnte Beginn mit einem „Dreieck“ oder das Wiederaufleben einer „eingeschlafenen Loge“ wurde vom Großmeister als keine wirkliche Alternative zur Überbrückung der Bürokratie und Verkürzung des zeitlichen Aufwands angesehen.

Schon vor dem Besuch beim Großmeister hatten am 14. August 2013 Rolf Petermann und Luiz Völcker von der Loge Zur Eintracht in Porto Alegre zusammen mit KWL einen Besuch bei der deutschsprachigen Schröder-Loge Unitas in Buenos Aires gemacht und dabei an einer Aufnahmearbeit teilgenommen.

Inzwischen waren die Gründungsdokumente nach vielen gemeinsamen Sitzungen mit den deutschsprachigen Brüdern im Club Transatlântico und einigen informellen Treffen bei Kirchenfesten in der evangelisch-lutherischen Friedenskirche (z. B. 15.09.2013) und beim Charity Sunday der anglikanischen Kathedrale (z. B. 06.10.2013) vorbereitet. Daran haben außer den schon genannten Brüdern vor allem die Brüder der ersten Stunde Luis Egger als Verbindungsbruder zur Loge Humanitas und Wolfgang Weinstock als Kassenwart sowie mit großem Einsatz Paul Edward Platt und auch Detlev Fenselau, die in anderer Funktion öfter mit dem Großmeister über die Gründung der deutschsprachigen Schröder-Loge gesprochen haben, sowie bis zu seinem Wegzug aus São Paulo auch Jan Rabe mitgewirkt.

Der Besuch beim Großmeister fand satt, aber ohne JHM, der gerade in der Nacht zu diesem Tag in den ewigen Orient abberufen wurde, so dass genau drei Jahre nach Beginn des Gedankenaustausches über ein deutschsprachiges Ritual die erste Gründungsphase der Loge Transatlantik als beendet angesehen werden kann.

Die zweite Gründungsphase

Es war aber kein Neubeginn erforderlich, sondern es brauchte nur das fortgesetzt zu werden, was schon begonnen war; denn zu den Besuchern beim Großmeister gehörte auch Rolf Petermann (RP), ein brasilianischer Freimaurer deutscher Abstammung, der KWL seit vielen Jahren von gemeinsamer beruflicher Tätigkeit bekannt war. RP bot sich schon während des Besuchs beim Großmeister an, die Arbeit von JHM fortzusetzen und mit KWL zu einem Abschluss zu führen.

Kurz danach nahm KWL am 25. April 2014 an einer Arbeit der Loge Humanitas teil und erhielt dabei die brüderliche Nachricht, dass sich die ehemals deutschsprachige Loge gerne an der Gründung der Loge Transatlantik beteiligen und zur Lichteinbringung beitragen werde. Dabei wurde betont, dass sich dieser außerordentliche Einsatz

sowohl auf persönliche Beteiligung als auch auf sachliche Beiträge durch Zurverfügungstellung von Ritualgegenständen beziehe.

Da in dieser Zeit personelle Umstellungen im Großorient stattfanden, ist die Gründungsarbeit weiter hinausgezögert worden. Dennoch wurden die Vorbereitungssitzungen der schon an der ersten Gründungsphase beteiligten deutschsprachigen Freimaurer im Club Transatlântico fortgesetzt; sie wurden verstärkt durch Roberto Lerche und Erik Theuer, später auch durch Ingo Stilck.

Schon auf der Sitzung am 30. April 2014 wurde RP gebeten, die Aufgaben des künftigen Meisters vom Stuhl zu übernehmen und während der Vorbereitungszeit in stuhlmeisterlicher Weise bei der Gründung der Loge Transatlantik mitzuwirken.

Auch der Ort für die künftigen Tempelarbeiten wurde erörtert. Die Brüder waren der Meinung, dass im Gebäude der Großloge ein Tempel einmal im Monat zur Verfügung stehen müsste. Falls das nicht der Fall sein würde, sollte die Einrichtung einer Kofferloge in Erwägung gezogen werden. Dabei würde der jeweilige Raum für die Tempelarbeit nur mit freimaurerischen Gegenständen und Zeichen aus einem Koffer ausgestattet, der von einem der Brüder mitgebracht wird; außerdem sollte nur mit imaginären Säulen gearbeitet werden.

Schließlich kam vom deutschen Club Transatlântico ein akzeptables Angebot für die monatliche Tempelarbeit.

Als neuer Termin für die Lichteinbringung wurde nun der 17. September 2014 festgelegt. Auch dieser Termin konnte nicht eingehalten werden.

Am 28. April 2015 fand auch deshalb ein Mittagessen mit dem Großmeister, Mário Sérgio Nunes da Costa, im Kolpinghaus-Restaurant statt, und zwar kurz vor dessen Amtsablauf Ende Juni. Teilnehmer waren RP und KWL sowie die beiden Organisatoren dieses Treffens, Bruder Wilfried Kühnisch und Bruder Egisto Rigoli, die KWL von gemeinsamer beruflicher Tätigkeit kannte.

Nachdem alle Papiere zur Errichtung der Loge noch einmal gründlich von RP überarbeitet waren und mit der Tempelarbeit hätte

begonnen werden können, erfolgten plötzlich Änderungen in der Struktur des deutschen Clubs Transatlântico, dessen kommerziell nutzbare Räume, in denen die Tempelarbeiten stattfinden sollten, verpachtet wurden.

Nach vielen Gesprächen ist es RP dann geglückt, den Tempel in dem Gebäude, in dem seine Loge arbeitet, einmal im Monat für die deutschsprachigen Arbeiten der neuen Schröder-Loge Transatlantik zu bekommen.

Deshalb wurde der 8. Oktober 2015 als neues und endgültiges Datum für die Lichteinbringung festgelegt.

Jetzt mussten die noch fehlenden Ritualgegenstände beschafft und die Schröder-Rituale zweisprachig für alle Teilnehmer vervielfältigt werden. Dann konnte die mühsame Arbeit beginnen, möglichst eine größere als für die Lichteinbringung unbedingt erforderliche Anzahl von 21 Brüdern für die Teilnahme an dem Gründungsabend zu gewinnen.

Arbeit der Loge Transatlantik

Amtsträger bei der mit knapp 50 Brüdern sehr gut besuchten Lichteinbringung am 8. Oktober 2015, also genau eineinhalb Jahre nach Beginn der zweiten Gründungsphase der Loge Transatlantik, waren:

| | |
|--|-------------------|
| Erik Theuer - Venerável Mestre | Meister vom Stuhl |
| Klaus-Wilhelm Lege - Ven. Mestre adjunto | Altmeister |
| Luis Egger - 1º Vigilante | 1. Aufseher |
| Heinz Konrad - 2º Vigilante | 2. Aufseher |
| Paul Edward Platt - 1º Diácono | 1. Schaffner |
| Detlev Fenselau - 2º Diácono | 2. Schaffner |
| Rolf Petermann - Secretário | Sekretär |
| Wolfgang Weinstock - Tesoureiro | Schatzmeister |
| Roberto Lerche - Orador | Redner |
| Ingo Stilck - Guarda do Templo | Tempelwache. |

Da bei der Lichteinbringung der Meister vom Stuhl schon einmal Stuhlmeister gewesen sein musste, konnte RP nicht das für ihn vorgesehene Amt am Gründungsabend übernehmen. Für ihn sprang Erik Theuer ein, der gerade das Stuhlmeisteramt in seiner Loge abgegeben hatte.

Aufgrund der in Brasilien übermächtigen Bürokratie, die auch auf die Logenverbände abgefärbt ist, muss die Loge Transatlantik voraussichtlich noch Monate warten, bis sie offizielle anerkannt ist. Einstweilen arbeitet sie vorübergehend weiter im Templo João Nery Guimarães, Rua Iguatinga 93, im südlichen Vorort Socorro von São Paulo. Als nächste Arbeiten sind Wahlen und die Amtseinführung vorgesehen.



KWL, 20151020